

Reden wir über Geld

ÜBER GELD SPRICHT MAN NICHT? ... SOLLTEN WIR ABER!

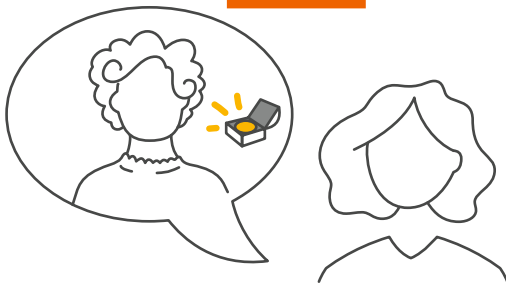
Fragen über Fragen

»Das sind doch meine Münzen!« – und trotzdem werden Sie plötzlich nach Herkunft und Belegen gefragt! Warum ist das wichtig, und was hat Geldwäsche damit zu tun?

Gold gilt für viele als sicherer Hafen. Es ist kompakt, leicht zu transportieren und fast überall handelbar. Genau deshalb kann es auch sehr einfach missbraucht werden. Finanzdienstleister fragen häufig nach:

Woher stammt das Gold, seit wann besitzen Sie es, und warum verkaufen Sie jetzt? Dahinter steckt meist kein konkreter Verdacht, sondern eine gesetzlich vorgeschriebene Standardprüfung, die auch Sie selbst schützt.

Plausibel



»Ich habe die Münzen geerbt und möchte wegen der guten Marktlage verkaufen.«

Wenn es dazu Nachlassunterlagen gibt oder eine nachvollziehbare Lagerung wie Schließfach oder Tresor, wirkt das stimmig.

Unklar



»Ich hatte jahrelang Gold im Wert von 30.000 Euro zu Hause und will es jetzt verkaufen.«

Wenn die Antworten sehr allgemein bleiben oder der Grund für den Verkauf offen bleibt, kommen meistens weitere Fragen, und manchmal werden Dokumente benötigt.

Was ist Geldwäsche?

Geld und Werte aus Straftaten wie Betrug, Diebstahl oder Drogenhandel sollen wie legal verdientes Vermögen aussehen. Dafür wird die Herkunft verschleiert, damit man es später unauffällig ausgeben oder anlegen kann. Niemand soll merken, woher es wirklich stammt.

Warum ist es wichtig, dagegen vorzugehen?

Geldwäsche sorgt dafür, dass Täter:innen ihre Gewinne behalten und weiter nutzen können. So wird aus einer Straftat ein dauerhafter Vorteil, und es kann sogar weitere Kriminalität damit

finanziert werden. Das schadet unserer Gesellschaft, weil kriminelle Strukturen wachsen und mehr Einfluss gewinnen können. Es gibt Gesetze, die das verhindern sollen.

Schauen wir uns das am Beispiel Gold an:

Die zentrale Frage nach der Herkunft des Goldes bedeutet: Erklären Sie es so, dass es zu Ihrem Leben passt und auch für Außenstehende Sinn ergibt. Je höher der Betrag, desto eher braucht es eine schlüssige Erklärung und manchmal auch passende Unterlagen.

Warum wegsehen keine Option ist!

Wenn niemand nachfragt und später durch Medienberichte bekannt wird, dass das Gold aus einem Einbruch stammt, fragt sich die Öffentlichkeit: »Warum hat die Bank nicht genau hingesehen?« Nachfragen dienen daher dem Schutz von Finanzinstituten, Kund:innen und des Marktes.

Was können Sie tun:

Bewahren Sie Belege auf, zum Beispiel Verträge, Rechnungen oder Unterlagen zu Erbschaften. Erklären Sie kurz und nachvollziehbar, warum Sie gerade jetzt verkaufen. So leisten Sie einen Beitrag zu einem sauberen und sicheren Finanzmarkt.

—> mehr Informationen

Prävention von Geldwäscherei & Terrorismusfinanzierung

→ www.fma.gv.at ▶ Aufsicht ▶ Querschnittsthemen

▶ Prävention von Geldwäscherei & Terrorismusfinanzierung

—> weitere Ausgaben

→ 06 Geldwäsche

→ 12 Goldsparpläne

→ 41 Nur Bares ist Wahres
redenwiruebergeld.fma.gv.at

—> mehr Wissen

→ **Finanz ABC** weitere Details

www.fma.gv.at ▶ Finanz ABC

→ **Instagram**/redenwiruebergeld

→ **Podcast** Hör rein!

Sorgfaltspflichten:

gesetzliche Pflichten der Finanzinstitute, ihre Kund:innen zu identifizieren, den Zweck der Geschäftsbeziehung zu verstehen und zu prüfen, ob Zahlungen dazu passen.

Know Your Customer (KYC):

die Pflicht, Kund:innen zu kennen und Daten wie Adresse, Beruf und Vermögen aktuell zu halten, um Auffälligkeiten zu erkennen.

Verdachtsmeldung:

Ist eine Transaktion auffällig, muss das Institut das der Geldwäschemelde-stelle (FIU) im Bundeskriminalamt melden.

Financial Intelligence Unit (FIU):

nimmt Verdachtsmeldungen entgegen, analysiert sie und kann auch anordnen, dass eine Transaktion vorläufig nicht durchgeführt oder aufgeschoben wird.

IMPRESSUM:

Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA)

Otto-Wagner-Platz 5
1090 Wien

Tel.: +43 1 249 59 0

Fax: +43 1 249 59 5499

E-Mail: fma@fma.gv.at